

DGfK – Deutsche Gesellschaft für Kriminalistik

Wie Sie auf unserem Kopfbogen sehen, sind wir Mitglied in der DGfK

Dieser – noch – kleine Verein hat sich große Ziele, im Wesentlichen zur Informationsgewinnung sowie der Aus- und Fortbildung gesetzt. In der Zukunft wird es mehrere Auftritte geben, von denen die Gesellschaft und ihrer Aktivitäten zu lesen und hören sein wird. Wir würden uns freuen, wenn Sie dieser Gesellschaft beitreten würden. Der Jahresbetrag ist gering: 60,- € pro Jahr.

Mitglieder, die die Zeitschrift „Kriminalistik“, (Kriminalistik Verlag, www.kriminalistik.de, Jahres-Abo 140,- €) beziehen, die sehr viele Informationen und Neuerungen, sowie Bereiche der Aus- und Fortbildung zum Inhalt hat und in der Regel von hochwertigen Referenten „gefüttert“ wird, erhalten diese zum halben Preis, wodurch der Mitgliedspreis praktisch aufgehoben wird.

Nähere Informationen zur DGfK finden Sie unter www.kriminalistik.info.

Wir würden es begrüßen, wenn Sie sich zu einer Mitgliedschaft entschließen können. Ihre aktive Teilnahme an der Ausrichtung der Aufgaben der DGfK mit Fachbeiträgen und bei der Jahrestagung würden wir besonders zu schätzen wissen.

Die DGfK wird vom 31.03. – 02.04.2009 zusammen mit dem kriminaltechnischen Prüflabor GÖTH GmbH auf der 4. Internationalen Polizeifachmesse und Konferenz (IPOMEX) in 48155 Münster, vertreten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Netzwerk Betrugsabwehr

Herr Rechtsanwalt Dr. Sven Hufnagel (sven@dr-hufnagel.de) hat ein Netzwerk aufgebaut, dass sich zum Ziel gesetzt und dessen Initiative es ist, ein

- international ausgerichtetes Geflecht im Kampf gegen den Versicherungsbetrug herzustellen.

Dort finden Sie u.a.:

- Informationen zu interessanten Urteilen und Fällen
- Mitglieder der Betrugsabwehr
- Fortbildungsveranstaltungen
- Betrugsfälle zum Schmunzeln
- Infos in eigener Sache

Ferner gibt es eine Liste von Detektiven und Ermittlern, Sachverständigen und Rechtsanwälten, die in diesen Bereichen tätig sind.

Nähere Infos und Antrag auf Mitgliedschaft finden Sie unter

www.betrugsabwehr-netzwerk.com

Laservermessung

Das kriminaltechnische Prüflabor beschäftigt sich nicht nur mit der Untersuchung von entwendeten Fahrzeugen und Fahrzeugschlüsseln, sondern auch mit der Untersuchung von Objekten nach Einbrüchen und Bränden sowie den sich daran anschließenden Laboruntersuchungen.

Wir haben bereits auch hier schon früher darauf hingewiesen, dass im Rahmen von Entwendungen von Schlüsseln aus Objekten auch eine Untersuchung der entsprechenden Zugänge zum Objekt bis hin zu den Untersuchungen von Schließzylindern und Schlüsseln aus dem Objekt erfolgen sollte.

Dies auch im Hinblick auf die o.a. Mitteilung bezüglich der Erlangung von Schlüsseln (siehe oben Keymax-Scan-System). Unser bisher sehr erfolgreiches Wirken auf dem Gebiet der Objektuntersuchung wurde jetzt durch eine phänomenale Technik erweitert. Insbesondere bei Brandschadenorten bieten wir das Laserscanning von Objekten an. Hier wird mit einem etwa schuhkartongroßen Gerät, das auf einem Stativ steht, das gesamte Objekt, mit all den darin befindlichen Gegenständen in höchster Auflösung „eingefroren“. Es ist somit auch nach vielen Jahren, wenn das Objekt vielleicht umgebaut, abgerissen oder in sonstiger Form vollständig verändert wurde, anhand der 3D-Aufnahmen noch ganz detailliert zu überprüfen, wie der Zustand unmittelbar nach dem Schadenereignis war. Nicht selten haben wir im Rahmen von Prozessen erlebt, dass seitens des Klägers Behauptungen aufgestellt wurden, deren Widerlegung wegen fehlender Dokumentation nicht mehr rekonstruiert werden konnte. Bei der Untersuchung von komplexen Schadenorten können nicht alle späteren Einwände berücksichtigt werden.

Die Möglichkeit diese Einwände zu widerlegen, beruhen meist auf den umfangreichen Fotoaufnahmen, soweit es solche trotz fehlendem Untersuchungsauftrag gab. Der Auftrag an uns erstreckte sich jedoch in der Regel nicht darauf, derartig umfangreiches Fotomaterial zu erstellen, sondern die Zugänge wie Türen und Fenster, sowie die darin eingebauten Sicherungseinrichtungen zu überprüfen. Insbesondere wenn auch Fragen nach bestimmten Ausstattungsvarianten im Objekt gestellt wurden, konnte nur auf Fotoaufnahmen zurückgegriffen werden.

Das Laserscanning hält alles in dem Objekt exakt vermessbar an seinem Ablageort, Standort usw. fest. Damit können Fragen, die vielleicht einen wesentlichen Aspekt für die Entscheidung des Gerichtes darstellen, problemlos beantwortet werden.

Der Kostenaufwand von ca. 2.000 – 2.500 € pro Projekt dürfte zumindest bei großen Brandschadenorten kein Thema sein.

Luftaufnahmen

Verkehrsunfallanalytiker greifen, wenn sie eine große Unfallkreuzung vermessen wollen, in erster Linie auf Satellitenprogramme wie beispielsweise Google-Earth zurück. Bei Objekten, insbesondere bei Brandobjekten, hilft das oft nicht weiter, weil die Aufnahmen nicht aktuell genug sind. Hier bliebe dann, einen Hubschrauber zu chartern, um entsprechende Luftaufnahmen zu fertigen. Dies ist jedoch mit erheblichen Kosten verbunden, erfordert mitunter Genehmigungen, also insgesamt ein meist nicht zu realisierender Aufwand.

Die Lösung wird durch den Einsatz einer Drohne (unbemanntes Flugobjekt) in einen vertretbaren Kostenrahmen gepackt und hat zeitlich gesehen viele Vorteile. Es können Übersichtsaufnahmen jedoch auch unter Verwendung von 3D-Programmen maßgetreue Luftaufnahmen beispielsweise

eines sehr umfangreichen Brandobjektes, gefertigt werden. Diese werden nach den Anforderungen erstellt und sind topaktuell. Der weitere Vorteil des Einsatzes derartiger Hilfsmittel ist, dass man auch sehr nah an eine Brandstelle heran gelangen kann, um entsprechende Aufnahmen zu fertigen. Beispielsweise auch bei einem Objekt, das das Betreten wegen der Einsturzgefahr nicht mehr zulässt.

Ebenso kann mit der Drohne auch in einsturzgefährdete Hallen und Räume gelangt werden, die es nicht erlauben würden, ungefährdet dort die Untersuchungen vorzunehmen. Die hochauflösende

Fotoqualität ist für die Weiterverarbeitung der Fotos geeignet. Soweit wir es im Rahmen einer Untersuchung für erforderlich halten dieses Hilfsmittel einzusetzen, werden wir Rücksprache mit dem Auftraggeber halten.

Manfred Göth

Kriminaltechnisches Prüflabor GÖTH, GmbH, Mayen

www.goeth.com

